

B e s c h l u s s a n t r a g der FPÖ - Gemeinderäte Mag. Dietbert Kowarik, Stefan Berger und Wolfgang Irschik betreffend „Unterbinden der Lärm und Abgasbelastung durch ÖBB-Dieselloks vor der Wohnhausanlage Otilie-Bondy-Promenade 4, 1210 Wien, eingebracht in der Spezialdebatte Wohnen, Wohnbau, Stadterneuerung und Frauen im Rahmen der Debatte zum Doppelbudget 2022/2023 am 30. November 2021 zu Post 1

Die Wohnhausanlage der Gemeinnützigen Bau- u. Wohnungsgenossenschaft „Wien-Süd“, Otilie-Bondy-Promenade 4, 1210 Wien, liegt direkt an der Eisenbahntrasse mit der Schnellbahnstation Jedlersdorf.

Diese direkte öffentliche Anbindung ließ die Anlage auch für viele der jetzigen Bewohner zu Beginn attraktiv erscheinen. Doch was anfangs als Vorteil gewertet wurde, hat sich mittlerweile als Alptraum für die Mieter herausgestellt.

Es ist nicht der normale Betrieb der Schnellbahn oder der Güterzugverkehr, welcher die Situation der Mieter zunehmend unerträglich macht; dies hätte jeder Mieter von Anfang an gewusst und daran stört sich auch keiner der rund 500 Einwohner.

Jedoch benutzen die Mitarbeiter der nahegelegenen ÖBB Betriebswerkstätte den Streckenabschnitt direkt vor der Wohnhausanlage offenbar für Wartungsarbeiten an den Diesel-Loks. Dies führt dazu, dass zu jeder Tages- und Nachtzeit die schweren Motoren stundenlang laufen, dadurch entsteht für die Anrainer eine unerträgliche Lärmbelastung, welche von starken Vibrationen und enormen Abgas-Emissionen begleitet wird.

Erschwerend kommt dazu, dass die Dieselmotoren bis zu 6 Stunden durchgehend laufen und selbst an Sonn- und Feiertagen den Menschen keine Ruhe vergönnt ist.

Die Mieter haben bereits unzählige Beschwerden direkt an das ÖBB-Kundenservice und an die Genossenschaft Wien-Süd gerichtet, um auf ihre unerträgliche Situation aufmerksam zu machen, bis dato leider ohne Erfolg.

Wenn die leidgeplagten Bewohner der Anlage, die direkt vor Ort anwesenden Mitarbeiter der ÖBB ansprechen, um diese zu ersuchen die Motoren abzustellen, zeigen sich diese wenig kooperativ, meist werden Sie mit sehr unhöflichen Antworten abgespeist.

Es ist auch schwer nachvollziehbar, weshalb die Diesel-Loks direkt vor der Wohnhausanlage mit laufenden Motoren abgestellt werden müssen, es werden dafür wohl andere, abgelegenere, Streckenabschnitte besser geeignet sein.

Die gefertigten Gemeinderäte stellen daher gemeinsam mit den Mitunterzeichnern gemäß § 27 Abs. 4 der Geschäftsordnung für den Gemeinderat der Stadt Wien nachfolgenden

B e s c h l u s s a n t r a g

Der Wiener Gemeinderat fordert

1) die zuständigen Stadträtinnen für Innovation, Stadtplanung und Mobilität, Ulrike SIMA, sowie für Wohnen, Wohnbau, Stadterneuerung und Frauen, Kathrin GAAL, auf, mit den Verantwortlichen der ÖBB Verbindung aufzunehmen, um auf diese einzuwirken, damit diese unerträgliche Lärm- und Abgasbelastung verursacht durch direkt vor der Wohnhausanlage laufende Diesel-Loks umgehend unterbunden wird.

2) Weiters wird eine Überprüfung beantragt, welche untersucht, wie sich die gesetzten Ziele der Reduktion von CO² Emissionen mit den exzessiven Leerläufen von Dieselmotoren der ÖBB in Einklang bringen lassen.

In formeller Hinsicht wird die sofortige Abstimmung dieses Antrages beantragt.

[Handwritten signatures and initials: A stylized signature at the top left, 'S. S.' in the top center, 'det' in the center, 'progr' on the right, 'Sam Linn' below 'progr', and 'L. Bieri' at the bottom center.]

